

**FRAUEN  
HELFEN  
FRAUEN**



Beratungsstelle für Frauen und Mädchen

# Jahresbericht 2012

**Paul-Schneider-Str. 27, 45770 Marl**

**Tel.: 0 23 65 / 1 46 40**

**Fax: 0 23 65 / 1 46 58**

**e-mail: frauenberatungsmarl@t-online.de**

**www.frauenberatungsstelle-marl.de**

Mitglied im Dachverband der autonomen  
Frauenberatungsstellen NRW e. V.  
und  
Mitglied im DPWV



	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Geschichte des Vereins Frauen helfen Frauen e. V.</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Die Vereinsstruktur</b>	<b>5</b>
3.1	Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	<b>5</b>
3.2	Hauptamtliche Mitarbeiterinnen	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Arbeitsschwerpunkte des Vereins</b>	<b>6</b>
4.1	Beratungsangebot	<b>6</b>
4.2	Gruppenangebote	<b>7</b>
4.3	Veranstaltungsreihen und Informationsveranstaltungen	<b>7</b>
4.4	Besondere Veranstaltungen	<b>8</b>
4.5	Kooperation mit anderen Einrichtungen	<b>8</b>
4.6	Qualifizierung der Beraterinnen	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Statistik</b>	<b>9</b>
5.1	Kontakte	<b>9</b>
5.2	Altersstruktur	<b>9</b>
5.3	Lebensform	<b>10</b>
5.4	Staatsangehörigkeiten	<b>10</b>
5.5	Problembereiche	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Finanzierung des Vereins</b>	<b>11</b>
6.1	Einnahmen	<b>11</b>
6.2	Kosten	<b>12</b>
6.3	Bankverbindung	<b>13</b>
6.4	Beitrittserklärung	<b>14</b>

## **Geschichte des Vereins *Frauen helfen Frauen e.V. Marl***

- 1980**
- Gründung des gemeinnützigen Vereins *Frauen helfen Frauen e.V. Marl*.
  - Der Verein ging aus dem Arbeitskreis *Gewalt gegen Frauen* hervor.
  - Es wurden Gesprächskreise angeboten, Infoveranstaltungen durchgeführt und ein Telefonnotruf eingerichtet.
- 1990**
- Eröffnung der Frauenberatungsstelle im Pavillon der ehemaligen Hauptschule an der Carl-Duisberg-Straße.
  - Aufnahme des Trägervereins in den Dachverband DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband).
  - Über Arbeitsförderungsprogramme konnten seit 1995 befristet Pädagoginnen eingestellt werden, dadurch wurde eine beständige Beratungsarbeit gefördert.
- 1990 bis 2000**
- 1995 zieht die Frauenberatungsstelle in die jetzigen Räume in der Paul-Schneider-Straße 27 in Marl-Drewer.
  - 1995 wurde der Verein in die LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauenberatungsstellen NRW), heute Dachverband der Frauenberatungsstellen NRW aufgenommen. Dieser fördert die Arbeit der Beratungsstellen durch gemeinsame politische Interessenvertretung, Qualitätssicherung und inhaltliche Weiterentwicklung.
  - 1996 wurde der Verein in das Förderprogramm des Landes NRW für Frauenberatungsstellen aufgenommen. Dieser Zuschuss bildet bis heute die Grundlage der Finanzierung.
- 2000 bis 2010**
- Neben den Einzelberatungen wurden auch zeitlich begrenzte Gruppen angeboten.
  - 2002 wurde das Gewaltschutzgesetz erlassen und von der Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen durch Fachveranstaltungen begleitet.
  - 2003 schloss der Verein eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Marl ab.
  - 2007 konnte ein barrierefreier Zugang zur Beratungsstelle durch eine Rampe im Eingangsbereich sicher gestellt werden.
  - Die Frauenberatungsstelle beteiligte sich an Netzwerken auf Stadt- und Kreisebene.
  - 2010: Gemeinsames Jubiläum mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Marl: 30 Jahre Frauen helfen Frauen e.V. Marl und 20 Jahre Frauenberatungsstelle.
  - Fortbildung für Fachkräfte über Prävention zum sexuellen Missbrauch.
  - Gründung des *Rundes Tisches gegen häusliche Gewalt in Marl*.

- 2011**
- Ausstellung *Warnsignale häusliche Gewalt – erkennen und handeln* im Rathaus in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Marl.
  - Wochenendseminar *Neue Impulse für mich* im Frauenbildungshaus Zülpich.
  - Fachtagung *Häusliche Gewalt – Sensibilisierung und Intervention*, veranstaltet vom *Runden Tisch gegen häusliche Gewalt Marl*, bei dem die Frauenberatungsstelle die Federführung inne hatte.
  - Erforderliche Personalanpassungen an die finanziellen Rahmenbedingungen: Stundenreduzierungen im Beratungs- u. Verwaltungsbereich von insgesamt 35 Wochenstunden.
- 2012**
- Veranstaltung eines Benefizabends mit der Kabarettistin *Isolde Schabratzki* (Mechthild Ludwig) im inselsaal.
  - Einstieg in einen - durch öffentliche Mittel geförderten und fachlich begleiteten - Organisationsentwicklungsprozess. Abschluss des Prozesses im Laufe des Jahres 2013.

## 2 Zielsetzung

Der Verein Frauen helfen Frauen e. V. ist autonom, d. h. parteilich und konfessionell unabhängig. Er ist als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband), sowie im Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW. Aufgabe und Zweck des Vereins „Frauen helfen Frauen e. V.“ ist laut § 2 der Satzung die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Hilfe und zum Schutz von Frauen in Not (z. B. Einrichtung und Unterhaltung einer Frauenberatungsstelle).

Die Frauenberatungsstelle bietet soziale und gesundheitsbezogene Hilfe. Die Situation von Frauen in Deutschland ist nach wie vor durch offene und versteckte Benachteiligung gekennzeichnet. Frauen und Mädchen jeden Alters und unterschiedlicher sozialer Herkunft finden in der Beratungsstelle Beratung und Begleitung. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Ratsuchenden dabei, Perspektiven für eine eigene Lebensgestaltung zu entwickeln.

Durch die Beratung erhalten Frauen und Mädchen Unterstützung in akuten Krisen, Raum zur Reflexion des weiblichen Lebenszusammenhangs und Hilfen zur Erarbeitung neuer Lebenswege. Die präventive Arbeit bekommt dabei einen ganz besonderen Stellenwert und bildet die Basis aller Angebote und Hilfestellungen von Frauen für Frauen.

Ein übergeordnetes Beratungsziel ist es, Frauen und Mädchen darin zu unterstützen, psychische Stabilität ebenso wie eigenverantwortliches Denken und Handeln zu festigen und zu entwickeln.

In einem gesellschaftlichen Rahmen, in dem die Kompetenzen und Leistungen, das Wissen und die Fähigkeiten von Frauen oft abgewertet oder geleugnet werden, ist es Anliegen des Vereins, die Ressourcen von Frauen zu fördern, ihre

## Jahresbericht 2012 der Frauenberatungsstelle Marl

Stärken und Fähigkeiten hervorzuheben und zu würdigen. Diese Haltung bezieht sich auf Einzelberatungen und Gruppenangebote ebenso wie auf themenbezogene Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Beratungsarbeit zeichnet sich durch eindeutige Parteilichkeit, Anonymität und Vertraulichkeit für Frauen aus. Dabei wird die sogenannte „Normalität der Verhältnisse“, wie z. B. die der gesellschaftlichen Arbeitsteilung mit ihren Rollenzuweisungen kritisch hinterfragt.

Eine antipatriarchale Grundhaltung ermöglicht einen partnerschaftlichen Umgang mit der Klientin. Das baut Machtstrukturen im Beratungsverhältnis ab und fördert die Solidarität von Frauen untereinander. Die Klientin bleibt Expertin ihrer selbst.

Beratung wird verstanden als Unterstützung auf dem Weg, den die Frau selbst wählt. Sie findet ihn nach aktiver Auseinandersetzung mit ihren eigenen Bedürfnissen und dem Bewusstsein der eigenen Stärke.

Die Beratungsarbeit unterstützt die Entwicklung einer eigenen, selbstdefinierten Identität und eine kritische Distanzierung von allgemeinen Weiblichkeitsidealen. Dazu gehört auch die Entwicklung eines eigenen Autonomieverständnisses, das das Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Geborgenheit – ohne Anpassung und Unterdrückung – mit einbezieht.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es auch, Diskriminierungen von Frauen öffentlich zu machen, Wahrnehmung und Verständnis für die Probleme von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft zu fördern und jede Form von Gewalt gegen Frauen zu thematisieren. Dabei sind Misshandlungen und Vergewaltigungen nur zwei von vielen Formen der alltäglichen Gewalt.

Gewalt gegen Frauen beinhaltet aber ebenso die zur Gewohnheit gewordenen überlieferten Rollenzuweisungen an Frauen im Verhältnis zu Männern. Trotz Individualisierung und einem breiten Spektrum an möglichen Lebensformen erleben Frauen und Mädchen sogenannte „Mehrfachbelastungen“; sie sind mit widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert oder bekommen die wirtschaftlichen Rezessionen besonders zu spüren.

### **3 Die Vereinsstruktur**

#### **3.1 Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen**

Der eingetragene Verein *Frauen helfen Frauen e. V.* wird von einem dreiköpfigen Vorstand ehrenamtlich geführt und entsprechend dem Vereinsrecht vertreten. Der Verein ist gemeinnützig tätig und Mitglied im Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW sowie im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

Der Verein Frauen helfen Frauen hat ca. 150 Vereinsfrauen, die teilweise den Verein neben dem finanziellen Engagement auch ehrenamtlich unterstützen.

In der Jahreshauptversammlung 2012 des Vereins *Frauen helfen Frauen e. V.*

wurde der neue Vorstand gewählt:

- Gisela Höper, 1. Vorsitzende
- Ute Bömkes, 2. Vorsitzende
- Maria Poll, Kassiererin

Die langjährige Vorsitzende, Bärbel Strickmann engagiert sich weiterhin ehrenamtlich im Verein.

### 3.2 Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Das Team der Frauenberatungsstelle umfasste im Berichtsjahr:

- Andrea-Gudula Fortmann, Dipl. Sozialarbeiterin /Sozialpädagogin, beschäftigt mit 30 Wochenstunden
- Waltraud Tenholte, Dipl. Sozialpädagogin, beschäftigt mit 30 Wochenstunden
- Mechthild Bußmann, Bürokauffrau, beschäftigt mit 10 Wochenstunden
- Marion Lüftner, Bürokauffrau, beschäftigt mit 10 Wochenstunden seit April 2012

Die Arbeit des hauptamtlichen Teams wurde von Honorarkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen und Arbeitsschwerpunkten ergänzt.

## 4 Arbeitsschwerpunkte des Vereins

### 4.1 Beratungsangebot

Das Beratungsangebot der Frauenberatungsstelle umfasst ein breites Spektrum: von einmaligen Informationsgesprächen bis hin zu langfristigen psychosozialen Beratungsprozessen.

Ein Teil der Arbeit des Vereins besteht aus praktischer Hilfe wie z.B. Vermittlung in ein Frauenhaus, Begleitung zu Ämtern, Ärztinnen, Rechtsanwältinnen, Begleitung in Scheidungs- und Sorgerechtsverfahren u.a.

Die Mitarbeiterinnen des Vereins gewährleisten Frauen und Mädchen in akuter Notsituation zeitnah und unbürokratisch

- einen geschützten Raum
- absolute Diskretion
- spontane Hilfe.

Die Kontaktaufnahme geschieht ausschließlich auf freiwilliger Basis und erfolgt in der Regel durch die Rat suchenden Frauen und Mädchen selbst (meist telefonisch).

Auf der Grundlage des Gewaltschutzgesetzes nimmt die Beratungsstelle Kontakt zu Frauen auf, in deren Familien aufgrund von Gewalt zu einem Polizeieinsatz gekommen ist. Die angebotenen Hilfen können freiwillig angenommen werden (siehe Statistik).

## Jahresbericht 2012 der Frauenberatungsstelle Marl

Bei Bedarf und in Absprache mit der Klientin kann eine Vermittlung an eine spezifische und / oder weiterführende Beratungs- / Therapieeinrichtung erfolgen. Für Migrantinnen, die wenig Deutsch sprechen und verstehen können, gibt es das Angebot, eine Dolmetscherin hinzu zu nehmen.

### 4.2 Gruppenangebote

Gruppenangebote, die pädagogisch angeleitet werden, können von Frauen ergänzend, aber auch unabhängig von einer Einzelberatung wahrgenommen werden.

Ziel der Gruppenangebote ist das Anliegen der Frauen und Mädchen nach gegenseitigem Austausch, das Knüpfen neuer Kontakte und die Entwicklung von Lebensperspektiven optimal miteinander zu verbinden.

Im Jahr 2012 wurden 2 Gruppen *40plus* (14tägige Treffen) mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen angeboten. Neben dem Kennenlernen, Austausch und gemeinsamen Unternehmungen standen im Berichtsjahr folgenden Themen auf dem Programm:

- Lebensziele
- Glück
- Wechseljahre
- Lebensmitte: alte Wege - neue Wege - andere Wege
- Homöopathie und Schüßlersalze
- Zeitplanung - Umgang mit der Zeit

Die Gruppen sind offen für neue Teilnehmerinnen. Die Aufnahme in die Gruppe erfolgt nach einem Vorgespräch.

### 4.3 Veranstaltungsreihen und Informationsveranstaltungen

Mit finanzieller Unterstützung der Paritätischen Akademie bietet der Verein Frauen helfen Frauen e. V. Marl ein eigenes - sich selbst finanzierendes - öffentliches Veranstaltungsprogramm an. Sinn und Zweck des eigenen Bildungsprogramms:

- In der Frauenberatungsstelle finden die Veranstaltungen zu frauenrelevanten Themen in einem kleinen und geschützten Rahmen statt.
- Verunsicherte Frauen, die eigentlich die professionelle Beratung suchen, finden auf diese Weise einen ersten unverbindlichen Zugang zur Beratungsstelle.
- Aus dem Beratungsalltag erwachsen Themen, die auch andere Frauen betreffen oder interessieren. Die Themen werden so mehreren Frauen zugänglich gemacht.

Veranstaltungen im Berichtsjahr 2012:

- Kreativkurs **Acrylmalerei Neue Freude**
- Kreativkurs **Acrylmalerei Wo bin ich?**
- Vortrag **Wer bin ich als Mensch?**
- Vortrag **Pubertät – aus der Sicht des Betrachters**
- Veranstaltungsreihe **Entspannung zum Kennenlernen**
- Vortrag **Scheidung ohne Stress?**

#### 4.4 Besondere Veranstaltungen

- Mitveranstalterin der *Frauenkulturtage* Marl im März 2012
- Benefiz-Kabarettveranstaltung mit Isolde Schabratzki *Großreinemachen*

#### 4.5 Kooperationen mit anderen Einrichtungen /Teilnahme an Arbeitskreisen und Versammlungen

- Federführung - in Kooperation mit der Ehe- und Familien- und Lebensberatungsstelle - für den *Runden Tisch gegen häusliche Gewalt Marl*
- Arbeitsgemeinschaft des DPWV Kreis Recklinghausen
- Arbeitsgruppe Beratung im Bürgertreff Marl-Mitte
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen in NRW
- Fachausschuss Frauen im DPWV (Landesebene)
- Fachfrauennetzwerk Marl
- Hans-Böckler-Berufskolleg
- MarleKiN – Marler Kindernetzwerk
- Paritätische Akademie NRW
- PSAG – Psychosoziale Arbeitsgruppe Marl
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Recklinghausen
- Stadtarbeitsgemeinschaft im DPWV
- Stadtbezirkskonferenz Marl-Mitte

#### 4.6 Qualifizierungen der Beraterinnen

Die Beraterinnen verfügen über langjährige Zusatzausbildungen wie NLP-Master-Practitioner, Berufscoaching, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Qualitätsmanagement. Das Team bildet sich regelmäßig fort und arbeitet unter regelmäßiger externer Fallsupervision.

Konkrete Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2012:

- Fortbildung zum Thema *Veranstaltungsplanung*
- Teilnahme an der Tagung der autonomen Frauenberatungsstellen NRW mit folgenden Inhalten:
  - Feministische Frauenberatung
  - Möglichkeiten und Grenzen in der TäterInnenarbeit
  - Interventionen bei häuslicher Gewalt
  - Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen



## 5 Statistik

### 5.1 Kontakte

Im Berichtsjahr haben **246** Frauen und Mädchen das Beratungsangebot in Anspruch genommen.

Es wurden insgesamt **767** Einzelgespräche geführt.

Es fanden **16** Begleitungen zu Ämtern / Rechtsanwältinnen / Gerichten statt.

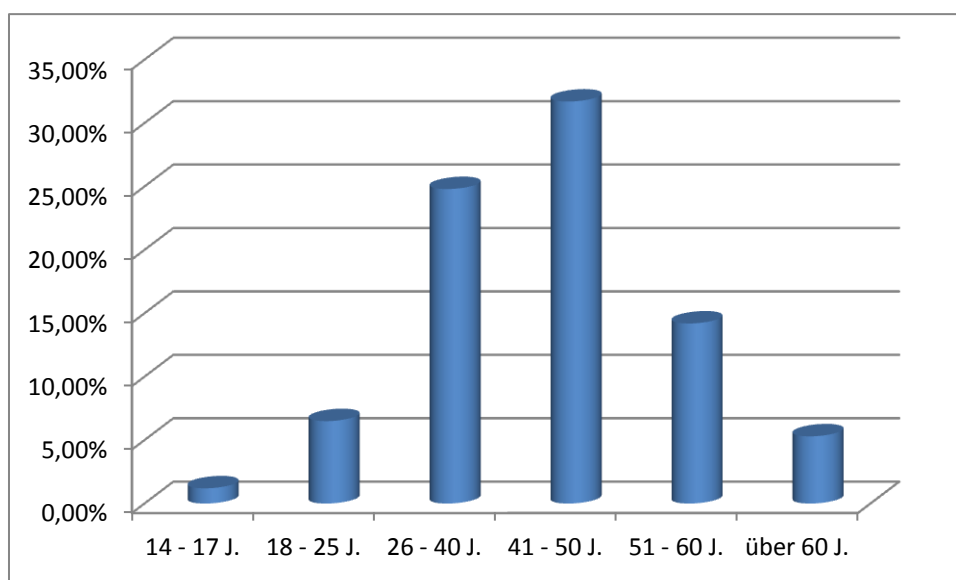
Die Gruppenangebote nahmen insgesamt **24** Frauen wahr.

Die Veranstaltungsreihen und Informationsveranstaltungen wurden von **69** Frauen und Mädchen besucht.

Telefonische Informationsweitergabe und Beratung wurde von Rat suchenden Frauen und Mädchen sowie von MitarbeiterInnen verschiedener Institutionen wahrgenommen, aber nicht statistisch erfasst.

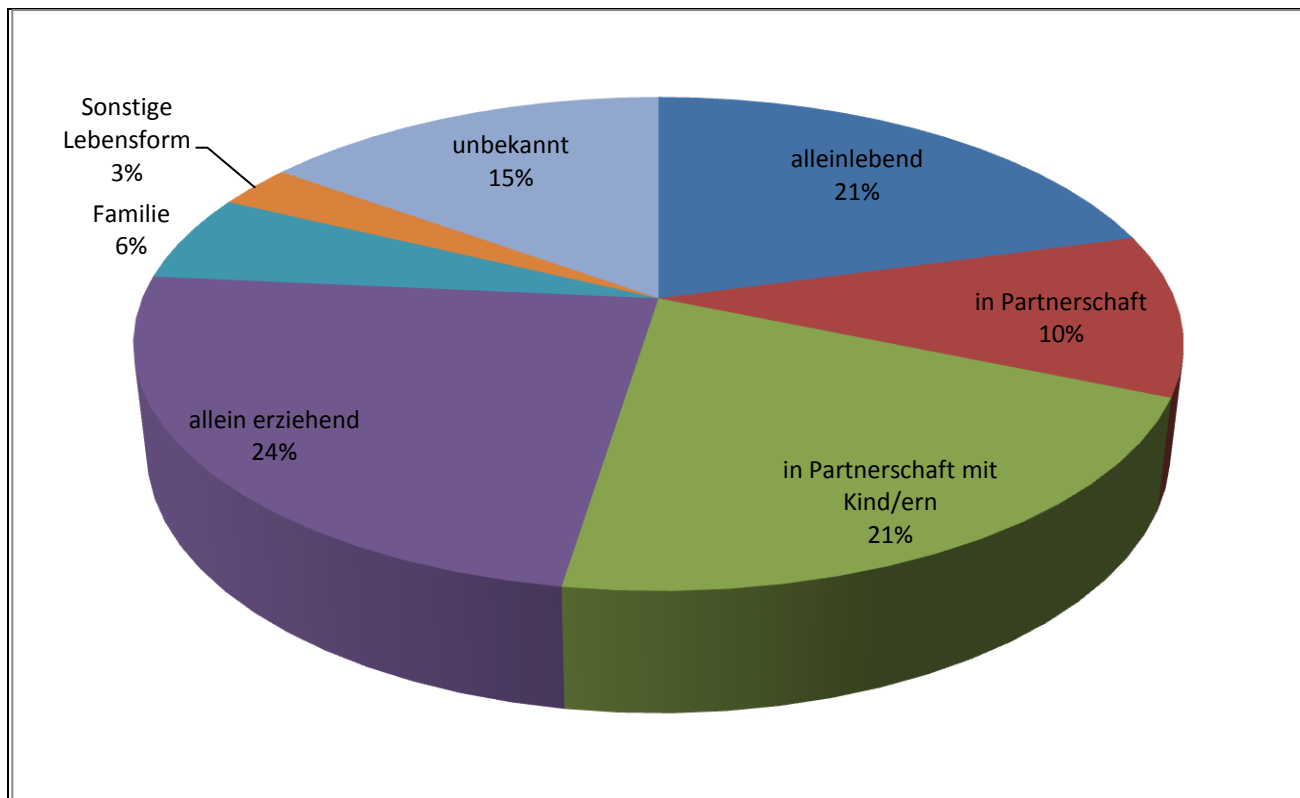
### 5.2 Altersstruktur

Folgende Grafik zeigt das Verhältnis der Altersstufen von Frauen und Mädchen, die die Beratungsstelle 2012 aufsuchten.



### 5.3 Lebensformen

Folgende Grafik zeigt die Lebensformen der Frauen und Mädchen, die die Beratungsstelle im Jahr 2012 aufsuchten.



### 5.4 Staatsangehörigkeiten

Von den ratsuchenden Frauen und Mädchen waren 79,7% Deutsche (ohne Zuwanderungsgeschichte), 5,7% Deutsche mit ausländischen Wurzeln und 9,3% hatten eine andere Staatsangehörigkeit. 5,3% haben keine Angabe gemacht.

### 5.5 Problembereiche

Problembereiche, mit denen sich Frauen und Mädchen an die Beratungsstelle wandten, waren:

Physische, psychische und sexualisierte Gewalt	<b>38,9 %</b>
Trennung / Scheidung / Beziehungsprobleme	<b>33,3 %</b>
Gesundheit / Psychische und psychosomatische Erkrankungen	<b>25,2 %</b>
Sozialberatung / existentielle Sicherung	<b>17,5 %</b>

Kinder- und Erziehungsfragen	<b>10,6 %</b>
Soziale Isolation / Kontaktschwierigkeiten / Trauer	<b>9,8 %</b>
Berufliche Probleme	<b>9,3 %</b>
Selbstwert	<b>9,3 %</b>
Sucht / Ess-Störungen	<b>2,4 %</b>
Sonstiges	<b>6,4 %</b>

Die Anliegen der Frauen und Mädchen umfassen häufig mehrere Problembereiche.

## 6 Finanzierung des Vereins

### 6.1 Einnahmen

- Landesmittel:  
Zuschuss von 85% für 1,5 Personalstellen im Beratungsbereich und Sachkostenzuschuss
- Kommunale Mittel:  
Zuschuss für Personalstellen (Beraterinnen, Bürokraft) und Mietkosten und sonstige Kosten der Beratungsstelle
- Vereinseigene Mittel:

#### a) Mitgliedsbeiträge

Vom Verein Frauen helfen Frauen e. V. wurden Beiträge in Höhe von mindestens 2,00 Euro monatlich für die Mitgliedschaft erhoben.

Eine Mitgliedschaft im Verein ist möglich als:

- ordentliches Mitglied (mit Stimmberechtigung in der Mitgliederversammlung, ausschließlich Frauen) oder als
- förderndes Mitglied (ohne Stimmberechtigung z. B. Vereine, Verbände, männliche Mitglieder).

b) Spenden

Aus Zweckerträgen des Gewinnsparens erhielt der Verein von Banken und Sparkassen Geldspenden. Diese Spenden waren für Sachanschaffungen zweckgebunden.

Auch Spenden aus privater Hand, Kirchengemeinden, Betrieben und anderen Institutionen waren dem Verein unentbehrlich.

c) Einnahmen aus der Benefizveranstaltung *Großreinemachen* mit *Isolde Schabratzki*d) Bußgelder

Eine weitere kleiner Zuschuss sind die dem Verein zugewiesenen Bußgelder. Die Zahlung erfolgt häufig über einen langen Zeitraum in Form von kleinen Ratenzahlungen und bietet daher keine Planungssicherheit.

e) Werbung

Werbeanzeigen im halbjährlich erscheinenden Veranstaltungskalender decken einen Teil der Druckkosten.

## 6.2 Kosten

- Finanzierung der Beratungsstelle

Die Personal- und Betriebskosten werden nicht vollständig durch Landes- und kommunale Mittel gedeckt. Die Restkosten mussten auch im Jahr 2012 durch vereinseigene Mittel finanziert werden.

- Veranstaltungskosten

Die Veranstaltungen finanzieren sich durch Teilnehmerinnenbeiträge und Zuschüsse der *Paritätischen Akademie*.

Das Land NRW und die Stadt Marl erkennen die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. an und übernehmen einen großen Teil der Kosten.

Dennoch ist es erforderlich, jährlich einen Eigenanteil aufzubringen. Der Verein ist also auch weiterhin auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

*Geldspenden an den Verein sind steuerlich absetzbar, da er als gemeinnützig anerkannt ist. Sie können auf folgendes Konto eingezahlt werden:*

**Frauen helfen Frauen e. V.  
Volksbank Marl – Recklinghausen eG  
Konto-Nr.: 504 653 400  
BLZ: 426 610 08**

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- förderndes Mitglied** (finanzielle und ideelle Unterstützung)  
 **ordentliches Mitglied** (nur für Frauen möglich, Stimmrecht bei den Mitgliederversammlungen)

im Verein **Frauen helfen Frauen e.V. Marl**.

**Name und Vorname:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt **mindestens 2,-Euro pro Monat / 24,-Euro pro Jahr**.

Mein **Mitgliedsbeitrag** soll \_\_\_\_\_ **Euro pro Monat /** \_\_\_\_\_ **Euro pro Jahr** betragen.

Zahlungsform (zutreffendes bitte ankreuzen):

- halbjährliche Abbuchung  
 jährliche Abbuchung

von Konto Nr.: \_\_\_\_\_

Bank und Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

**oder**

- halbjährliche Überweisung  
 jährliche Überweisung

**Datum** \_\_\_\_\_ **Unterschrift** \_\_\_\_\_

### **Das „Kleingedruckte“**

*Mit einer Mitgliedschaft gehen Sie kein Risiko ein, denn...*

*... sie ist jederzeit formlos kündbar.*

*... Beiträge werden (ebenso wie Spenden) ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet.*

*Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, dürfen Vereinsbeiträge von der Steuer abgesetzt werden. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie von uns.*

*Weitere Fragen beantworten wir gerne – telefonisch oder auch in einem persönlichen Gespräch.*